

GEMEINDEBLATT

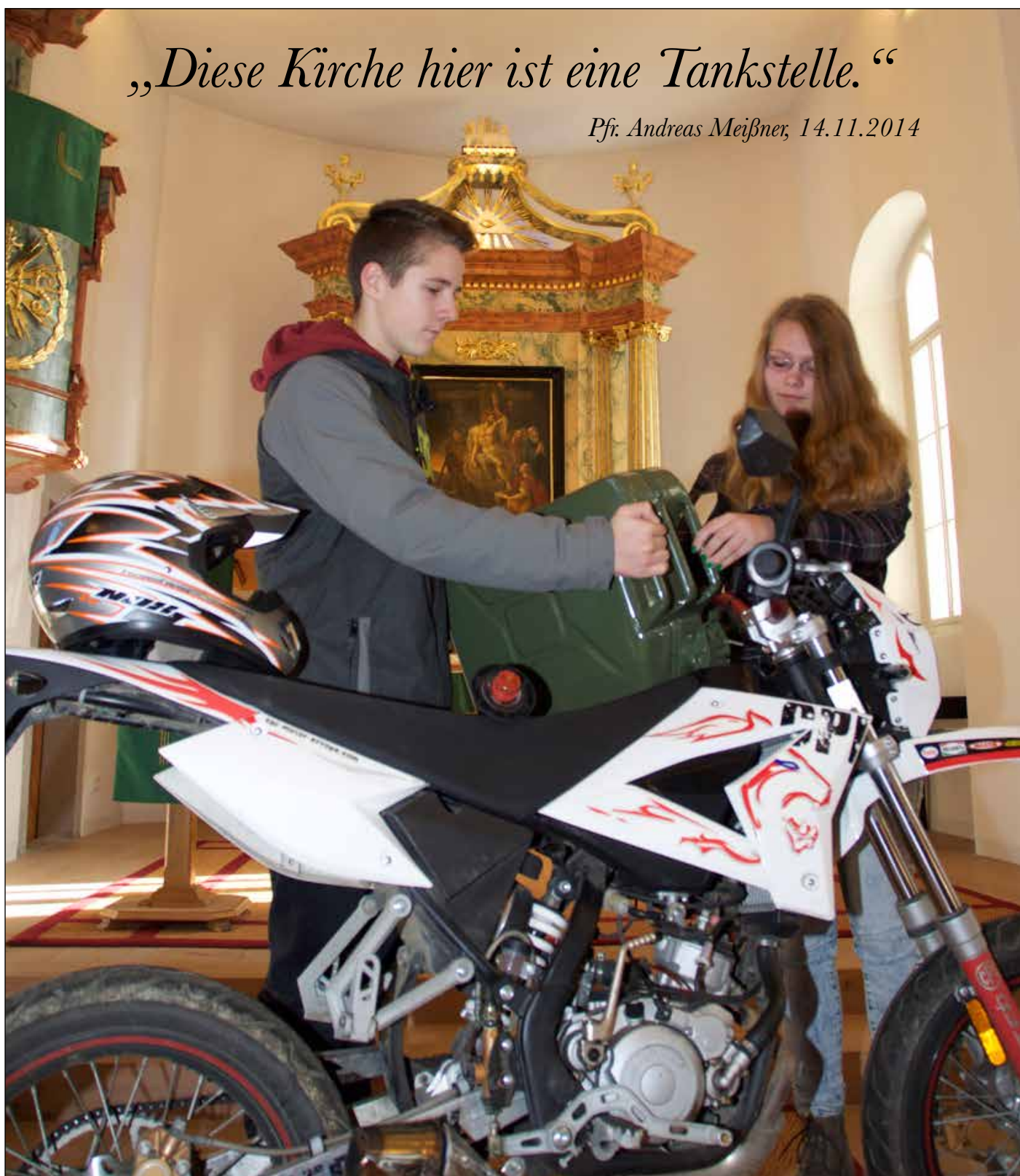


Folge 139
Dezember 2014 – Februar 2015

für die Evangelische Muttergemeinde A.B. Neukematen mit Predigtstation Neuhofen a.d. Krems

„Diese Kirche hier ist eine Tankstelle.“

Pfr. Andreas Meißner, 14.11.2014



Liebe Gemeinde,

der erste Schritt zur Gemeindehaussanierung ist getan, die Entscheidung über die weitere Vorgangsweise getroffen. Viele Gedanken schwirren mir noch immer durch den Kopf, wenn ich auf die Planung im letzten Jahr zurückblicke.

„Reißt es weg und baut es neu!“

„Erhalten wir es, es ist ein Jugendstilhaus!“

„Warum macht ihr überhaupt etwas, es passt doch alles?“

„Aber der Gemeindesaal muss doch ins Erdgeschoß kommen!“

„Ein Wintergarten wäre doch auch schön!“

„Das alles können wir uns doch gar nicht leisten!“
So hallen so manche Kommentare in mir nach. Auch die Gedanken an verschiedene Varianten und daraus resultierende Kosten sind noch präsent.

Nun aber haben wir eine wichtige Etappe geschafft!

Doch gehen wir alles noch einmal Schritt für Schritt durch:

Im Herbst letzten Jahres haben wir begonnen, über eine Sanierung des Gemeindehauses nachzudenken. Sie können sich vielleicht an meine Ankündigung im Gemeindeblatt erinnern.

Im Laufe der Planungsarbeiten haben sich dann zwei Konzepte herauskristallisiert:

Eine umfassende Sanierung mit Verlegung des Gemeindesaales ins Erdgeschoß und der Wohnungen nach oben in den ersten Stock. Dies ist nur mit hohem finanziellen Aufwand umsetzbar, weil es fast einer Entkernung des Hauses entspricht. Gleichzeitig müssten dazu die Bewohner des Hauses für die Zeit des Umbaus umsiedeln.

Eine kleinere Variante, die eine stufenweise Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen entsprechend der vorhandenen Mittel erlaubt. Sie sieht eine Trockenlegung des Hauses, den Einbau einer neuen, umweltverträglichen Heizung, den teil-

weisen Austausch der Fenster, die behindertengerechte Neugestaltung der Sanitäranlagen sowie einen Treppenlift vor. Auch die Außenfassade wird zumindest teilweise saniert.

In der Gemeindevertretersitzung am 21. Oktober wurde beschlossen, die sog. kleine Variante umzusetzen. Ausschlaggebend waren der überschaubare finanzielle Umfang und die Möglichkeit einer schrittweisen Umsetzung, auch wenn die große Variante aus vielerlei Gründen bestechend gewesen wäre.

Ich ermutige Sie, die nächsten vier Wochen zu nützen und sich die beiden Konzepte im Foyer der Kirche anzusehen. So lange bleiben die Pläne zur Einsichtnahme ausgestellt.

Ein Gedanke ist mir bei diesem Projekt ganz besonders wichtig:

Das Gemeindehaus ist unser Haus; es gehört uns allen, damit wir die große Vielzahl an Feiern, Besprechungen, Kontakten, Vorträgen etc. auch durchführen können. Wir brauchen es, damit auch in Zukunft die Betreuung unserer Kinder, Enkel und Urenkel direkt in Neukematen erfolgen kann und damit unsere Mesner und Jugendmitarbeiter in der Nähe der Kirche leben können. Es ist daher ein Stück auch Ihr Gemeindehaus.

Bitte machen Sie daher dieses Vorhaben auch zu Ihrem. Bitte überlegen Sie, wie Ihre Mithilfe aussehen kann. Wir brauchen tätige Hilfe bei der Sanierung, finanzielle Unterstützung, aber auch viele Ideen, wie wir das Projekt erfolgreich durchführen können. Unser Gemeindebudget trägt dieses Vorhaben nicht aus dem ordentlichen Haushalt.

Wenn in den nächsten Wochen und Monaten unsere Gemeindevertreter zu Ihnen kommen, um Sie zu informieren und Sie um Ihre Mithilfe zu bitten, so nehmen Sie sich bitte Zeit.

Ich bedanke mich schon jetzt dafür!

Dieter Paesold, Kurator

Kleine Tat – große Folgen

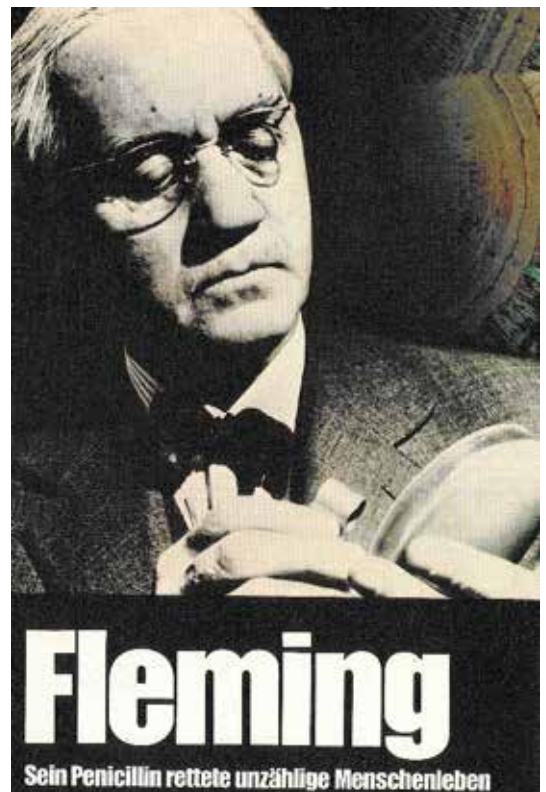


Mr. Fleming war ein schottischer Bauer – und arm.
Bei der Arbeit hörte er einen Hilferuf aus dem nahen Moor.
Sofort eilte er zum Schilfgürtel und sah einen Jungen
im saugenden Morast kämpfend versinken.
Mit einem Ast zog er ihn heraus.
Aus dem drohenden Tod zurück ins Leben...

Am Tag darauf hielt eine Kutsche vor dem einfachen Haus des Schotten.
Elegant gekleidet war der Herr, der ausstieg.
„Ich bin der Vater des Jungen, den sie gestern gerettet haben.
Ich möchte mich gerne erkenntlich zeigen!“

„Nein, nein! Das war meine Pflicht. Gerne habe ich das getan.“
In diesem Moment kam Flemings Sohn aus dem Haus.
„Ist das ihr Sohn?“, fragte der elegante Herr.
„Ja“, sagte der Schotte.
„Dann mache ich Ihnen einen Vorschlag:
Ich nehme ihn mit und Sorge dafür, dass er eine hervorragende Ausbildung
bekommt.
Wenn er nur etwas von Ihrer We-
sensart mitbekommen hat,
dann wird er seinen Weg machen.“
So geschah es.

In London legte der Sohn des ar-
men Schotten das medizinische
Examen ab.
Ab 1906 am bakteriologischen La-
boratorium des Londoner St. Ma-
rrys Hospital tätig,
entdeckte er 1928 das Penicillin.
Das sollte unzähligen Menschen
das Leben retten.
Als Sir Alexander Fleming bekam
er 1945 den Nobelpreis für Medi-
zin.



Dieses Penicillin rettete auch Sir Winston Churchill das Leben –
diesem britischen Premierminister,
den der arme schottische Bauer Fleming als kleinen Jungen
aus dem Sumpf gezogen hatte.

Wir können oft nicht absehen, was unser Tun bewirkt.
Als 1914 die Neukematner Bau Material stellten, andere Fuhrwerke, dritte
ihre Arbeitskraft,
damit die evangelische Schule gebaut werden konnte:
Keiner von ihnen schaute bis heute.
Sie sahen nicht den Segen, der ausgehen würde von diesem Stützpunkt
der Prägung, der Glaubensbildung, der Gemeinschaft.
Ihr Antrieb bestand im einfachen, schlichten „Zupacken“.
Genau das ist jetzt unsere Herausforderung...

Das Wunderbare, das aus einem dankbaren Leben in Aktion entstehen wird,
ist unserm Herrn und Gott überlassen.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken,
und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr,
sondern so viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als eure Wege
und meine Gedanken als eure Gedanken.“ Jesaja 55, 8.9

Ihr Andreas Meißner.



Das dritte Haus

Endlich können wir was tun!

Neukematen - das sind drei Häuser:

- Die Kirche, 2004 renoviert.
- Das Pfarrhaus, 2007 renoviert
- und die alte Schule – unser Gemeindehaus, alt, müde, unansehnlich...

Eine alte Dame, 100 Jahre ist sie alt, aber noch lange nicht in Pension. Am Sims und an der tropfenden Dachrinne, genauso an der blühenden Wand im Treppenhaus zeigen sich ihre Falten.

Ihre Augen tränen (undichte Fenster), ihr Wärmehaushalt (die Heizung) ist anfällig und manchmal wirklich „klimakteriös“. Ihre Knochen lassen die notwendige Traglast vermissen (Decken müssen verstärkt werden). Die Nervenbahnen sind nicht mehr sehr belastbar (elektrische Leitungen). Und die Inkontinenz der Installationen ist offensichtlich (sanitäre Anlagen).

Dabei ist diese alte Dame für unser Gemeindeleben unverzichtbar. Denn ihre Gastfreundschaft erleben viele Gruppen: Kinder haben bei ihr die Geborgenheit, und wenn der Aufwind singt, dann klingt es in der ganzen Lady.

Unsere Brigitte Mayr und Familie König haben unter ihrem Dach ein Zuhause gefunden.

Wir wollen ja gar keine neue Lady.

Aber wie schön wäre es, die hundertjährige Schuldame, erfrischt und erneuert und dem Tatendrang unserer Gemeinde gewachsen, erleben zu können. Ich habe mir schon überlegt, wie ich ihre Sanierung und Wiederbelebung mit meinen Mitteln unterstützen kann. Das tue ich gerne, mein Finanzplan steht.

Denn sie bietet unserem Glauben, gemeinsam mit Kirche und Pfarrhaus, ein Zuhause. Neukematen - das sind drei Häuser.

So wenig wir auf die Administration im Pfarrhaus verzichten können (Büro), genauso wichtig ist diese Platz- und Möglichkeiten-Geberin: unser Gemeindehaus.

Endlich kann ich etwas tun, für die konkrete Zukunft der folgenden Generationen, auch für unsere Freude und Wohlbefinden, wenn wir uns im renovierten Gemeindehaus treffen.

Andreas Meißner



(Bild: commons.wikimedia.org)

Spendenkonto für die Renovierung der Schule:

Evang. Muttergemeinde A.B. Neukematen

IBAN: AT91 2032 6000 0001 5008

BIC: SPNKAT21XXX

31. Oktober Halloween?

Nein, auf keinen Fall!

Dieses Jahr haben wir in Bad Hall Aufsehen erregt, zumindest bei ein paar Häusern. Denn an diesem Tag ist nicht Halloween, sondern der Reformationstag. Die Jugendlichen aus Bad Hall und Neukematen gingen von Haus zu Haus und verteilten Neue Testamente als Zeichen für diesen Tag. Wir hatten zwar nur zwei Stunden Zeit, doch wir erlebten einiges. Oft wurden wir gefragt, ob wir Geld haben wollten, natürlich lehnten wir das ab. Denn unser Anliegen war es, die Leute wieder auf die Bibel aufmerksam zu machen, dass sie anfangen, darin zu lesen und erkennen, dass Jesus sie befreit hat.

Einige machten uns gar nicht auf, weil sie dachten, wir wollten Geld. Einer lud uns in sein Haus ein und dankte uns dafür, dass wir für unseren Glauben einstanden. Ich möchte gerne nächstes Jahr diese Aktion wieder machen, aber dann mit mehr Aufwand. Damit unsere Nachbarn erkennen, dass Gott lebt und sie nicht vergessen hat. Dass es immer noch Leute gibt, die an ihn glauben und



bereit sind, sein Wort zu verteilen. Ich bitte euch, liebe Gemeindemitglieder, dass Ihr betet für diese Leute, die ein Neues Testament erhielten, dass sie darin zu lesen beginnen und erkennen, dass Gott lebt.

Liebe Grüße, euer Kini!

Jungschar Übernachtung

Hallo liebe Gemeinde! Ja, ja, bei uns tut sich was! Diesmal auch über Nacht. Am 25.10 war nämlich die Jungschar Übernachtung. Es begann am Nachmittag: um 14 Uhr ging es ab ins Hallenbad nach Wels. Dem Kassier gingen die Augen über, als er sah, was für eine große Gruppe wir waren. 23 Kinder waren beim Baden dabei und 7 Mitarbeiter. Ich sag euch was, das war was! Wir Mitarbeiter hatten alle Hände voll zu tun, dass uns ja keiner auskommt! gg ...Doch wir hatten alles im Griff - oder hatten uns die Kinder im Griff?

Naja, nach anstrengenden zwei Stunden im Wasser ging es zurück nach Neukematen, zu selbst gemachter Pizza. Uh, ich sag euch, die war lecker! Mhhh!... „Merkball“ war dann an der Tagesordnung und dieses Spiel wies keinen Sieger auf. Ich sag es euch, das war sehr ausgeglichen. Und dann der Höhepunkt des Abends: die Bibelgeschichte. Sie handelte von Gideon mit seinen tapferen 300 Männern im Kampf gegen die Midianiter und wie Gott sein Versprechen gehalten hat! Wenn Gott etwas verspricht, dann bricht er es nicht! Doch

das war nicht das Ende des Abends. Ohhh nein! „Sardine Sardine“ war dran, ein Spiel, das man im Dunkeln spielt. Wenn ihr es genau wissen wollt, dann fragt ein Jungscharkkind. Gleich darauf folgte eine Runde „Werwolf“, und wer dachte, jetzt ging's ab ins Bett, der liegt falsch. Zum Abschluss gab es einen Film mit genug Knabbersachen, um durchzukommen. Nach einem anstrengenden, aber super Tag ging es ab in den Schlafsack. Doch die Nacht war nicht so ungestört, wie wir dachten. Einige begannen Wälder abzuholzen mit ihrem Gesäge in der Nacht, so dass manchen keine Erholung gegönnt war. Dann noch Frühstück und ab in den Kigo. So, das war in Kurzform unsere Jungschar-Übernachtung, Details gibt's bei den Jungscharkindern.



Liebe Grüße, euer Kini!



**Liebe Gemeinde,
ich möchte euch gerne das Projekt
„Herberge NEUhofen“ vorstellen!**

Es gibt eine Gruppe von NeuhofenerInnen, die sich aktiv dafür einsetzen, Flüchtlingen eine Herberge anzubieten. Pfarrer Andreas Meißner hat mich gefragt, ob ich die Aufgabe übernehmen kann, Neukematen bei diesem Projekt zu vertreten. Da ich beruflich mit Asylanten arbeite, habe ich mich dazu bereit erklärt, mich hier einzubringen. Wir - das sind VertreterInnen aus der katholischen Pfarrgemeinde (Pfarrer Klaus aus Neuhofen, die Pfarrleitung, FA für EZA, FA für Caritas und Soziales), sowie Privatpersonen, Mitglieder des Gemeinderates und vor allem Maria und Erwin Klaffenböck - wollen einen Beitrag leisten und Taten der Menschlichkeit ganz konkret hier in Neuhofen setzen. So ist die Initiative „Herberge NEUhofen“ entstanden.

Was sind unsere Ziele?

Wir möchten gerne für ca. 30 Flüchtlinge (Familien und einzelne Personen) eine Herberge finden und sie dabei unterstützen, sich in ihrer neuen „Heimat“ zurechtzufinden. Wir sind in Kontakt mit Caritas und Volkshilfe, die für die Zuteilung und teilweise für die Betreuung der Flüchtlinge zuständig sind. Wir haben ein Mietobjekt und hoffen, dass hier noch im November die ersten Menschen einziehen können. Wir freuen uns, wenn auch Sie diese Initiative durch Ihre Ideen, Ihre Fähigkeiten, Hinweise auf mögliche Woh-

nungen/Häuser oder durch Spenden unterstützen. Spendenkonto:

HERBERGE NEUhofen – Flüchtlingshilfe
IBAN: AT46 2032 6000 0003 2599

Uns ist natürlich bewusst, dass so ein Projekt auch Unsicherheit hervorrufen kann. Aber denken wir daran: es braucht viel Mut, wenn man seine Heimat verlassen muss und in ein fremdes Land kommt, ohne Geld, ohne die Sprache zu verstehen! Mein Vorschlag: begegnen wir der Herberge NEUhofen mit NEUgierde und diesen Menschen mit Offenheit. Angst, denke ich, ist an dieser Stelle eine schlechte Ratgeberin. Sehen wir in Flüchtlingen nicht einfach bedauernswerte Kreaturen, sondern Menschen mit ihrer einzigartigen Geschichte, mit Talenten und Fähigkeiten, die viel NEUES und Positives nach NEUhofen bringen können, wenn wir sie bei uns willkommen heißen.

Wir werden letztendlich alle voneinander profitieren, so wie das bereits 1993/94 geschehen ist. Die Menschen, die wir damals als Flüchtlinge aufgenommen haben, sind heute längst gut integrierte NeuhofnerInnen, worüber wir uns sehr freuen.

Sonja Brunner

Für weitere Informationen: Maria (Tel. 0676/8776 3507) und Erwin Klaffenböck (Tel. 0676 / 8776 5739) sowie Sonja Brunner (Tel. 0676/ 740 7497)

Lesung mit Klaus Eickhoff

„Unterwegs fand ich nach Hause“

Den Wunsch, Klaus Eickhoff für eine Lesung in Neukematen zu gewinnen, hegten wir im Bibliotheksteam schon lange. Danke an Andrea Meißner für die Hilfe, den Kontakt herzustellen. Die Vorbereitungen im Vorfeld liefen optimal. Das Sprichwort „was lange währt, wird endlich gut“ hat sich bewahrheitet – der Abend wurde sogar sehr gut. Antonia und Benjamin stimm-



Probleme in der Schule, ... Aber das Lob seiner Lehrerin hat ihm, wie er sagt, die Kindheit gerettet. Nach dem frühen Tod der Mutter stellt sich die Frage: „Wohin geht man nach dem Tod?“. Durch Zufall oder höhere Regie kommt er zum Konfirmandenunterricht und wird später Leiter einer Jugendgruppe. Der Weg führt zu Christus und dann nach Österreich,



ten uns mit ihrer Musik optimal ein, der Vortrag selbst – eine Mischung aus Lesung und sehr persönlichen, verbindenden Worten, emotional vorgetragen – gewährte einen Einblick in ein sehr bewegtes, oft nicht leichtes Leben. Hatte mich das Buch, als es mir vor gut einem Jahr in die Hände fiel, schon sehr gefesselt, so war der Einblick, der jetzt gewährt wurde, noch viel berührender: Das herumgeschoben Werden, die eher distanzierte Beziehung zur Mutter, Bombenangriffe, Zwist in der Familie, die persönliche Freiheit am Land,

Aufbau des Evangelisationszentrums in Sierning, ... Besonders berührend der Umgang mit dem Tod seiner Frau und die Dankbarkeit für die neue Liebe in seinem Leben. Aber das kann man alles in seinem Buch nachlesen, wie er öfter so nebenbei bemerkte.

Ein Abend, der noch lange nachwirkt und mich auch jetzt beim Schreiben dieser Zeilen tief bewegt.

Ingrid Wawra

GOTTESDIENSTPLAN

<i>Datum</i>	<i>Neukematen 9.00 Uhr</i>	<i>Sierning 9.45 Uhr</i>
So. 30. Nov. <i>1. Advent</i>	Lektor Dieter Paesold, Abendmahl	Pfr. Andreas Meißner, Familiengottesdienst
So. 7. Dez. <i>2. Advent</i>	Lektor Kurt Gewessler	Pfr. Andreas Meißner, Abendmahl
So. 14. Dez. <i>3. Advent</i>	Lektor Herwig Rabinger, Kirchenkaffee	Lektor Gerald Gubesch <hr/> 17.00 Uhr: OASE – mit Fam. Malzner
So. 21. Dez. <i>4. Advent</i>	Pfr. Andreas Meißner <hr/> 17.00 Uhr: Kinderweihnacht mit Pfr. Andreas Meißner	Lektor Rainer Oberleitner
Mi. 24. Dez. <i>Heiliger Abend</i>	22.00 Uhr Pfr. Andreas Meißner	15.00 Uhr: Kinderweihnacht mit Pfr. Andreas Meißner <hr/> 17.00 Uhr Pfr. Ulrich Haas
Do. 25. Dez. <i>1. Weihnachtstag</i>	Pfr. Andreas Meißner, Abendmahl	Pfr. Gebhard Dopplinger, Abendmahl
So. 28. Dez.	Lektor Karl Kasberger	Lektor Franz Brandstätter
Di. 31. Dez. <i>Altjahrestag</i>	15.00 Uhr Pfr. Andreas Meißner, Abendmahl	17.00 Uhr Pfr. Andreas Meißner
Mi. 01. Jan. <i>Neujahr</i>	19.00 Uhr Pfr. Andreas Meißner	Pfr. Andreas Meißner
So. 04. Jan.	Lektor Rudi Mayrhofer, Sing & Praise	Lektor Kurt Gewessler
So. 11. Jan.	Pfr. Andreas Meißner	Lektor R. Oberleitner, Abendmahl <hr/> 17.00 Uhr: OASE – mit Armin Hartmann
So. 18. Jan.	Lektor Franz Brandstätter, Kirchenkaffee	Pfr. Andreas Meißner, ökumenischer Gottesdienst

GOTTESDIENSTPLAN – TERMINE

Datum	Neukematen 9.00 Uhr	Sierning 9.45 Uhr
So. 25. Jän.	Pfr. Andreas Meißner, Abendmahl	Lektor Gerald Gubesch
So. 1. Feb. <i>Gemeindefreizeit</i>	Lektor Karl Kasberger	Pfr. Gebhard Dopplinger
So. 8. Feb. <i>Konfi-Freizeit</i>	Lektor Rudi Mayrhofer, Familiengottesdienst	Pfr. Andreas Meißner, Abendmahl <hr/> 17.00: OASE – Pfr. Oliver Gross
So. 15. Feb. <i>Semesterferien</i>	Pfr. Andreas Meißner, Kirchenkaffee	Lektor Franz Brandstätter
So. 22. Feb.	Lektor Rainer Oberleitner, Abendmahl	Lektor Kurt Gewessler
So. 1. März	Lektorin Andrea Maria Meißner	Pfr. Andreas Meißner

„Der Rosen Garten“

Donnerstag, 4. 12., 18. 12., 15.1., 29.1., 12.2., 26.2., 12.3. von 9.00 – 10.30 Uhr
mit Andrea Maria Meißner



Missions-Gebetkreis in Neukematen

jeden 3. Mittwoch im Monat, 14:30 Uhr

Bibelstunde in Sierning

jeweils Mittwoch, 10.12., 14.01., 11.02. und 04.03. – um 19.00 Uhr mit Andreas Meißner

Gebetstreffen in Neukematen

jeweils Dienstag, 27.01., 24.02. und 24.03. (gemeinsam mit Sierning in Neukematen) um 19.30 Uhr

Bibelstunde in St. Marien

Dienstag, 03.12., 07.01., 04.02. und 25.03. um 19.00 Uhr mit Anni Liebensteiner

Weitere Termine:

12.12.14 19:00 Uhr Gemeinsames Adventsingen mit der Gemeinde und den Bläsern Say Yes
21.12.14 17:00 Uhr Kinderweihnacht
30.1. – 1.2.2015 Gemeinde-Freizeit mit Armin Hartmann auf Schloss Klaus
6.2. – 10.2.2015 Konfirmanden Freizeit auf Schloss Klaus

Urlaub von Pfr. Andreas Meißner:

13.12. – 15.12.14	Vertretung Joachim Hasenfuß	2.1. – 6.1.15	Vertretung Oliver Gross
26.12. – 29.12.14	Vertretung Joachim Hasenfuß	16.2. – 22.2.15	Vertretung Hubert Löscher



Das Bibliotheksteam bedankt sich ganz herzlich für die großzügigen Spenden vom 14. November aus Kollekte, Kirchenkaffee und Medienflohmarkt.



Reisen nach Israel 2015

7 Tage

15. - 22. Februar

10 Tage

1. - 10. September

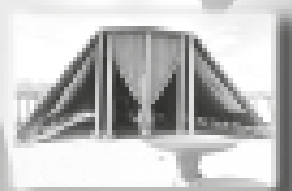
mit

Markus Vogel

ab 1981 Israel - Reiseleiter,
15-Jahre Bibelschullehrer,
Architekt der Stiftshüter/Tempel



Jerusalem, das Gelobte Land, Galiläa, Nazareth, Tiberias, Jericho, Arab. Refug. Naqurah, Golan-Hohe, Kfar Kana, Kapernaum, Jaftha, Safed, ...



Flug ab
München

Info: „Reisen 2015 mit M. Vogel“

Schechinger Tours, Im Kloster 33, D-72210 Wildberg-Gab

eMail: info@schechinger-tours.de

Tele: 0049 (0)7141 2267

SCHÉCHINGER
Tours

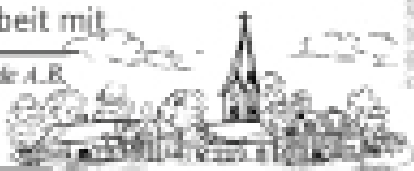
In Zusammenarbeit mit

Evang. Pfarrgemeinde A.B.

Neukematen

A-600 PIBERBACH

von ...



**Familien – Gemeinde –
Generationen –
Fluch oder Segen ?!**

**Gemeindefreizeit
Neukematen – Sierning**



30. Jänner - 1. Februar 2015

10 Gründe, auf die Gemeindefreizeit nach Schloss Klaus mitzufahren:

- nette Leute
- interessantes Thema
- Kinder haben Spaß
- einmal in einem Schloss wohnen
- Abstand vom Alltag
- Neues aus der Bibel entdecken
- Eltern genießen Zeit zum Entspannen
- Zeit zum Innehalten und Atemholen
- neue Freunde finden
- sich an einen liebevoll gedeckten Tisch setzen

Info-Folder liegen im Foyer der Kirche auf bzw. können von unserer Homepage heruntergeladen werden. Die Anmeldung bitte spätestens bis Sonntag, 25.1.2015 in Neukematen abgeben oder per Post an Evang. Pfarramt Neukematen Brandstatt 46, 4533 Piberbach senden. E-Mail: evang.pfarramt@neukematen.at



Rückblick

GO FISHNET PROJEKT in KENIA – Vortrag vom 8. November 2014

Irmi Edelbauer und Elisabeth Edfeldner berichteten mit vielen beeindruckenden Bildern über die Entstehung des Projektes und über die heutige Arbeit. Irmi (Projektleiterin) sprach über die Situation in Kenia und über die verschiedenen Schwerpunkte der Arbeit. Der Leiter des Projektes vor Ort ist Gordon Nyabade. Er hat ein großes Herz für Witwen und Waisen, die Ärmsten der Gesellschaft. Er versucht den alleinstehenden Frauen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Es wurden Beispiele gezeigt von Frauen, die ihre Familie mit Hilfe eines Kleingewerbes versorgen konnten. GO FISHNET hat ihnen dies in Form eines Kredites von 20€ oder 30€ ermöglicht und unterhält eine Schule für kleine Waisenkinder. Die Kinder bekommen eine Schuluniform, es wird für eine Mahlzeit gesorgt und es wird eine Lehrerin bezahlt. Mit dem Geld aus Österreich wurde z.B. ein Hühnerhaus errichtet. Mit dem Erlös konnten wieder Artikel des täglichen Bedarfes angeschafft werden.

Die Vision von Gordon Nyabade ist ein Waisenhaus, um die Waisenkinder besser versorgen zu können. Sie schloss ihre Ausführungen mit einem Zitat von Gordon „Mit eurer Hilfe aus Österreich habt ihr unsere Welt verändert. Danke!“



Damit das auch weiter so bleibt, konnten die Besucher vor und nach dem Vortrag verschiedene Sachen erwerben.

Weitere Informationen für Hilfsangebote unter www.gofishnet.net, Tel. 0699 10636745 oder per E-Mail an irmgard.edelbauer@gmx.at.

Elsa Hagmüller

Vorschau

Samstag, 5. Dezember 2014, 19:00 Uhr Taizé-Gebet mit Martin Brazda

Mit Gesängen beten ist eine wesentliche Form der Suche nach Gott. Kurze, stets wiederholte Gesänge schaffen eine Atmosphäre, in der man gesammelt beten kann. Der oftmals wiederholte, aus wenigen Wörtern bestehende und schnell erfasste Grundgedanke prägt sich allmählich tief ein.

Meditatives Singen ohne jede Ablenkung macht bereit, auf Gott zu hören. Alle können im gemeinsamen Gebet in solche Gesänge einstimmen und zusammen, ohne engeren zeitlichen Rahmen, der Erwartung Gottes Raum geben.

Heute zählt die Communauté de Taizé [sprich: „Teßee“] an die hundert Brüder, Katholiken und Mitglieder verschiedener evangelischer Kirchen.

Sie stammen aus über fünfundzwanzig Ländern. Durch ihr Dasein selbst ist diese Gemeinschaft ein konkretes Zeichen der Versöhnung unter gespaltenen Christen und getrennten Völkern. Auch Kirchenverantwortliche kommen nach Tai-zé. Papst Johannes Paul II., die letzten vier Erzbischöfe von Canterbury, orthodoxe Metropoliten, die vierzehn lutherischen Bischöfe Schwedens sowie zahllose Priester und Pastoren aus der ganzen Welt. Jede/Jeder ist herzlich willkommen.

Mittwoch, 18. Februar 2015

Winter-Wanderung zwischen Krenglbach und Innbach

Wir wandern von Krenglbach, vorbei am Zoo Schmiding, über den Brunngraben und über das Hochholz zurück nach Krenglbach. Krenglbach ist der Geburtsort von Anton Reidinger, dem Dichter des Liedes „Es wird scho glei dumpa“.

Treffpunkt: 9:00 Uhr, Sporthalle Kremsmünster

Gehzeit: 3 – 3,5 Stunden (je nach Schneelage)

Anstiege: ca. 100m, Wegbeschaffenheit: Güter-, Wald- und Wiesenwege, ca. 30% Asphalt. Einkehr am Ende der Wanderung im Gasthof Hoftaverne.

Dinner für 2wei:

Termin:

Valentinstag

14. Februar 2015

19.00 Uhr



DINNER für 2WEI

Ort:

SPES Seminarhotel, 4553 Schlierbach

Thema:

„Verstehen und verstanden werden“

Referenten:

Mag. Karin und Prof. Helmut Roth



Jahreslosung 2015

Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob.

Röm 15,7 (L)





„Sturmfreie Bude“



- freie Zeiteinteilung
- keiner stört bei irgendwas
- ungestörtes Liebesleben
- wir haben endlich ein Büro, eigenen Raum
- kein „Mamaaa“ zu hören
- nicht immer zu bestimmten Zeiten kochen müssen
- länger schlafen können
- Hard- und Softwaresupport fehlt

- freie Zeiteinteilung
- in jedem Zimmer Sex haben können
- man darf auch im Büro weiterarbeiten
- endlich tun, was ich will
- ein Gläschen Wein zu zweit genießen
- flexible Essenszeiten
- jeder kann seinen Hobbys nachgehen
- Aufgaben nicht mehr delegierbar
- meinen Fernsehsender sehen

Das waren die Ergebnisse des ersten Workshops am FLM-Wochenende „In den besten Jahren“ zum Thema „Was bedeutet für mich sturmfreie Bude?“. Zuerst dachten Männer und Frauen getrennt über diese Frage nach. Dann gab es wie am ganzen Wochenende genug Zeit für persönliche Paargespräche. Die fünf Paare arbeiteten mit Begeisterung und viel guter Laune zu den Themen: Gemeinsamkeiten neu entdecken, Herausforderungen im Alltag und Sexualität im Alter - das

Feuer am Brennen halten. Es herrschte eine offene angenehme Atmosphäre, die es ermöglichte, auch über sehr persönliche Dinge zu reden. Gäste und Veranstalter fühlten sich gleichermaßen wohl.

*Ursula und Rainer Oberleitner
(Mitarbeiter von FLM Österreich)*



Family Life
Mission
Österreich



Beziehung stärken mit System

Mich selbst und den anderen mit dem persolog® Persönlichkeitsprofil (D, I, S und G) besser verstehen und zu einem achtsamen Miteinander finden.

Tieferes Verständnis – tieferes Beziehungsglück

Dieses Seminar ist für Paare, die ihr Verständnis füreinander mit einem professionellen Werkzeug vertiefen wollen. Eingebettet in praxisnahe Impulsvorträge erstellt jedes Paar ein individuelles Persönlichkeitsprofil mit Verhaltenstendenzen, persönlichen Stärken und Motivationsfaktoren. Dialogzeiten bieten den Paaren ausreichend Zeit, um sich über verschiedene Inhalte auszutauschen.

Referenten:

- Mag. Karin Roth, Diplom- Lebensberaterin, GF von Insight International, Trainerin im Bereich Erwachsenenbildung.
- Prof. Helmut Roth, GF von xpanD austria, Trainer und Coach im Bereich Erwachsenenbildung.
- Brigitte Malzner, Prepare/Enrich Paarberaterin, IFT-BeraterIn, Coach
- Ing. Helmut Malzner, Unternehmer, Diplom- Lebensberater, Mediator

Dieses Seminar ist eine Zusammenarbeit von xpanD austria, Insight International und Family Life Mission Österreich.

In diesem Seminar lernen Sie:

- Eigenes und fremdes Verhalten besser verstehen
- Unterschiede und Verschiedenheit neu zu würdigen
- Selbstbewusstheit und Selbstvertrauen zu steigern
- Eigene Stärken und Begrenzungen tiefer kennen
- Durch Empathie Ihr Verhalten besser anzupassen
- Ihre emotionale und soziale Kompetenz zu steigern

Infos und Anmeldung:

Family Life Mission Österreich, Rosenweg 1, 4542 Nußbach, Tel.: 0681 105 63 195

E-Mail: office@flm.at, www.flm.at oder bei Rainer Oberleitner

Termin:

Freitag 13. Februar 2015, 16.00 Uhr bis Sonntag 15. Februar 2015, 13.00 Uhr

SPES Seminarhaus, 4553 Schlierbach(00)



Zum Geburtstag ...

Herzlichen Glückwunsch!



In unserer Gemeinde feiern von Dezember bis Februar folgende Personen einen besonderen Geburtstag:

Alter	Name	Ort	Geburtsdatum
65 Jahre	Ing. Wilhelm Innthaler	St. Marien	23.12.1949
	Monika Bauer	Schiedlberg	14.01.1950
	Erna Sixt	Sierning	30.01.1950
	Ing. Heinz Hagmüller	St. Marien	27.02.1950
70 Jahre	Stefanie Hoffelner	Sierning	31.12.1944
	Ing. Rainer Ecker	St. Marien	10.01.1945
	Gudrun Hinterhölzl	Neuhofen	19.01.1945
	Rudolf Edelbauer	Rohr	22.02.1945
75 Jahre	Elfriede Meier	Rohr	05.12.1939
	Alois Rimpl	Rohr	23.02.1940
85 Jahre	Margot Schulz	Neuhofen	27.12.1929
86 Jahre	Walter Brunner	Piberbach	17.02.1929
87 Jahre	Frieda Raxendorfer	Neuhofen	11.01.1928
89 Jahre	Katharina Schuster	Rohr	15.01.1926
90 Jahre	Elisabeth Wolf	Allhaming	20.01.1925
91 Jahre	August Schaffrath	St. Marien	01.12.1923
97 Jahre	Irmtraud Schwartz	Piberbach	19.12.1917



Getauft wurden:

Moritz Rakowetz, Sohn von Mag. Ursula und MMag. Thomas Rakowetz aus Garsten.

Isabella Gretz, Tochter von Cornelia Gretz und Manuel Lipp aus Neuhofen.

Lukas Klampferer, Sohn von Michaela und Philipp Klampferer aus Kematen.

Viktoria Schellenhuber, Tochter von Anna und Franz Schellenhuber aus Sierning.

Valentina Unterholzer, Tochter von Katharina Unterholzer und Karl Reisinger aus Sierning.

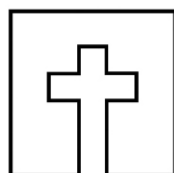


Getraut wurden:

DI René Plasser und Marlene Steiner, B.Sc. aus Graz.

Tobias Pöchtrager, BA und Lisa Mei-Lan Morawietz, BA aus Wien.

Mag. Wolfgang Weigl und Mag. Julia Mayrhofer aus Pfarrkirchen/Bad Hall



Beerdigt wurden:

Herr Hermann Friedrich Zachhuber, 52 Lj. aus Kematen.

Frau Christine Hermann, 90 Lj. aus Neuzeug.

Frau Anna Garstenauer, 53. Lj. aus Neuzeug.

Herr Gottlieb Holzinger, 82 Lj. aus Neuzeug.



Der Discokönig

Vom hohen Ross in Gottes Arme

Autoren: Andreas Schutti und Martina Bauer

Verlag: B&F Beteiligungs- und ErrichtungsgmbH (2014)

ISBN: 978-3200037748



Einfach zum Nachhören

Unsere Gottesdienste können Sie
als mp3-Dateien von unserer
Homepage downloaden
und dann am Computer anhören.

www.neukematen.at – Neueste Livemitschnitte

Wie die Wahrheit aussah, das wusste niemand. In diesem Buch räumt er mit den Illusionen auf. „Ich war innerlich bereits bankrott und wollte mir das Leben nehmen, als ich durch ein Finanzstrafverfahren auch noch alle meine materiellen Güter verlor. Dennoch hätte mir nichts Besseres passieren können, weil ich mir dadurch die Sinnfrage des Lebens stellte“, so Schutti, der alles verlor und dafür doch so reich beschenkt wurde. Wie er sein Leben um 180° verändern konnte und welche Hürden er dabei zu nehmen hatte, das beschreibt er hier ebenso offen und ehrlich wie sein turbulentes Leben davor, das von Eskapaden und Exzessen geprägt war.

Quelle: CBZ

Erhältlich in:



4600 Wels, Dr. Schauer Straße 26

Telefon 07242 65 745

Mo. - Fr. 9 - 12.30, 14 - 18, Sa. 9 - 12

BUCHTIPP

Für Sie erreichbar

Pfarrer Andreas Meißner

Tel. 07228 8140-12 (dienstlich)

Tel. 07228 8140-5 (privat)

Pfarrkanzlei Elisabeth Walter-Edelbauer

Montag, Dienstag, Donnerstag

und Freitag von 08.30 – 11.30 Uhr

Tel. 07228 8140-11 • Fax 07228 8140-4

Jugendreferent Florian König

Tel. 0650 5352 111

eMail evang.pfarramt@neukematen.at

Internet www.neukematen.at

Bibliothek Tel. 07228 8140-15 bzw.

bibliothek@neukematen.at

(geöffnet am Sonntag 9.30 - 11.30 und

Donnerstag 17.30 - 18.30)

Kurator Dr. Dieter Paesold,

Tel. 0664 615 5920

dieter@paesold.at

Organist Alfred Obermayr, Tel. 07228 8193

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:

Ev. Pfarrgemeinde A.B. Neukematen,

Helmut Brandstätter, Dieter Paesold

A-4533 Piberbach, Brandstatt 46

Layout Joachim Schwendtner, Piberbach

Druck print-it, Leonding

Bank Sparkasse Neuhofen

IBAN AT91 2032 6000 0001 5008

BIC SPNKAT21XXX

Redaktionsschluss für Folge 140: 01. 02. 2015

Beiträge bitte zeitgerecht per Mail an:

helmut.brandstaetter@a1.net oder

evang.pfarramt@neukematen.at

ADVENT

Auch das
kleinste Licht
strahlt im
Dunkeln
Wärme aus

Am **Freitag 12.12.2014 um 19:00 Uhr** veranstalten wir in der Kirche Neukematen einen Adventabend. Dabei singen wir gemeinsam Adventlieder (die es im Gesangbuch gibt) und hören dazu passende Texte. Die Lieder werden durch Instrumente begleitet. Say Yes ist Initiator der Veranstaltung, die instrumentale Begleitung der Lieder halten wir aber offen.

Danach gibt es einen Ausklang mit "mitgebrachten Keksen" und dazu passenden Getränken.

Es soll ein Abend aus der Gemeinde für die Gemeinde sein,

ein **Adventabend mit Liedern
und Gedanken zur
Vorweihnachtszeit.**

Osterreichische Post AG Info. Mail Entgelt bezahlt.

Ich hoffe du bist dabei!

Karl-Heinz Edelbauer, SAYYES